

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
Wolf-Michael Catenhusen: Einführung	9

I Medizinisch-biologischer Forschungsstand

Hans-Werner Denker: Forschung an embryonalen Stammzellen. Eine Diskussion der Begriffe Totipotenz und Pluripotenz	19
Henning M. Beier: Totipotenz und Pluripotenz. Von der klassischen Embryologie zu neuen Therapiestrategien	36
Eckhard Wolf: Reprogrammierung durch Zellkerntransfer	55
Otmar D. Wiestler und Oliver Brüstle: Forschung an embryonalen Stammzellen. Was versprechen sich die klinischen Neurowissenschaften davon?	68
Gisela Badura-Lotter: Adulte Stammzellen – die bessere Alternative? . . .	78

II Ethische und gesellschaftliche Implikationen

Christine Hauskeller: Sprache und Diskursstruktur. Ethische Implikationen und gesellschaftliche Kontexte des Forschungsfeldes humane Stammzellen	103
Bert Gordijn: Die Person. Zur Tauglichkeit eines zentralen Begriffs in der Bioethik	119
Jean-Pierre Wils: Person – Leib – Mensch	134
Christian Kummer: Läßt sich ein Zeitpunkt für den Beginn des personalen Menschseins angeben?	148
Wilhelm Vossenkuhl: Der ethische Status von Embryonen	163
Ulrich Eibach: Menschenwürde, Lebensbeginn und verbrauchende Embryonenforschung. Eine Beurteilung aus christlicher Sicht	170

Günter Virt: Die Spaltung des Menschlichen im Horizont der modernen Lebenswissenschaften	201
Ingrid Schneider: Beschleunigung – Merkantilisierung – Entdemokratisierung? Zur Rolle von Patenten in der embryonalen Stammzellenforschung	211

III Rechtliche Aspekte

Ulrich Schroth: Forschung mit embryonalen Stammzellen und Präimplantationsdiagnostik im Lichte des Rechts	249
Das Stammzellgesetz vom 23. 4. 2002	272
Bemerkungen zum Entwurf des Stammzellgesetzes	279
Anhang	
Websites zum Thema »Humane embryonale Stammzellen«	282
Das Deutsche Embryonenschutzgesetz (ESchG) von 1990	284
 Literatur	 290
Die Autorinnen und Autoren	309